

## Abonnements-Anzeige.

Unsere geehrten Abonnenten ersuchen wir, das Abonnement auf unsere Zeitung ja recht frühzeitig erneuern zu wollen, da wir sonst für eine Nachlieferung der ersten Nummern nicht immer stehen können. Zugleich bemerken wir, daß, da die Truppen jetzt größtenteils vom Kriegsschauplatz zurückkehren, auch unsere Geschichte des Krieges von 1870 und 1871 in den ersten Tagen des nächsten Quartals anfangen wird, der Zeitung beigegeben zu werden.

Die Redaktion.

## Zum Einzug.

Bindet zum Kranze die Blätter der Erde,  
Schmücket mit Blumengewinden die Stadt!  
Sagt, wess'n Auge wohl jemals das gleiche  
Herrliche Schauspiel gesehen schon hat?  
Elegisch und prächtig,  
Friedlich und mächtig  
Kehren die Helden zurück aus dem Streit,  
Auf, und empfängt sie im festlichen Kleid!

Daß wir so ruhig am heimischen Herde  
Werte des Friedens gebout und vollbracht,  
Während dort drüben die fränkische Erde  
Zitterte unter dem Donner der Schlacht:  
Dankt es den Treuen,  
Die wie die Leuen  
Kämpften und siegten und gaben ihr Blut,  
Stritten und litten und starben voll Muth.

Denket der Orte, wo pommerische Mannen  
Sich den unsterblichen Lorbeer gepflückt!  
Wie sie den Steg bei Gravelotte gewannen,  
Wie sie gefanden vor Metz unverrückt!  
Sieg wünte ihnen,  
Wo sie erschienen!

Dijon, Champigny, Pontarlier, ihr wist,  
Wie mit dem Franzmann der Pommer sich mißt!  
Schreibet die Namen der Helden, die starben,  
Tief in die Herzen mit stromendem Zug!  
Die uns die höchsten der Güter erwarben,  
Einheit und Freiheit von Zerspalt und Trug!  
Immer bestehet,  
Nimmer vergehet,

Wie ihr Gedächtniß, ihr Ruhm, und ihr Wert  
Wachet und blühet an Kraft und an Stütz!  
Juchzet entgegen den Kämpfern, die lebend  
Kehren vom schreckbaren Kriege zurück;  
Küssen im Kampfe — das heilig erbebend  
Sünder heut die Helden der lebende Blut;  
Dankend mit Thränen,  
Daß all ihr Sehn,

Hoffen und Harren zu Ende nun ist,  
Nun sie die Heimath, die traute, umschließt.  
Aber vergesst auch nimmer zu loben  
Gott, den allmächtigen Lenker der Schlacht,  
Vor dessen Scheitern nie Speer ist zerbrochen  
Frankreichs gewaltige, drohende Macht.  
Gebet die Ehre  
Ihm, der die Heere  
Deutschlands zum herrlichsten Siege geführt,  
Er ist's allein, dem die Ehre gebührt!

Franz Jahn.

## Deutschland.

**Berlin, 21. Juni.** Die bereits wegen der Besuchsreise des Kaisers nach Ems fast sicher getroffenen Bestimmungen haben noch in letzter Stunde eine Aenderung erlitten, und steht es jetzt beinahe fest, daß jener Besuch beim Kaiser von Rußland als ganz aufgegeben zu betrachten ist. Folgend sind jedenfalls die Vermuthungen, welche die Besuchs- und die Baderreise zusammenschließen lassen; es ist das um so unwahrscheinlicher, als der Kaiser sich zum Einzuge der Truppen nach Hannover begeben will und demnach die Hauptstadt also sehr bald schon auf einen oder zwei Tage verlassen muß. Die nächste Zeit bis zum Austritt der Baderreise dürfte Seine Majestät auf Babelsberg Aufenthalt nehmen, wo sich zur Zeit auch die Großherzogin von Baden befindet, während der Großherzog sich nach Posen begeben hat, vermutlich in Angelegenheiten seines dort gelegenen Grundbesitzes. — Die Kaiserin hat gestern Abends vom Potsdamer Bahnhofe aus die Reise nach Baden-Baden angetreten, auch die fürstlichen Gäste sind nunmehr sämtlich wieder abgereist. Der Reichskanzler wird, da ihm noch mehrere dringende Angelegenheiten zur schnellen Erledigung vorliegen, wohl kaum schon in dieser Woche Berlin verlassen können; uamentlich halten ihn die Vorbereitungen zur künftigen Reichstagsession zurück, die Aufstellung des ersten Reichsetats u. s. w. Fürst Bismarck hatte dem Oberen Ober-Baurath Hitzig mit Ausfertigung der Probezeichnung für den provisorischen Bau eines Parlamentsgebäudes beauftragt; die letztere ist von demselben innerhalb weniger Tage vorgelegt worden und hat sogleich die Billigung des Kanzlers wie des gesamten Bundesraths erhalten; für den Bau in der vorgeschlagenen Art sind drei Monate veranschlagt, so daß die Wiederaufnahme der Reichstagsession vor dem Anfange des Octobers nicht würde stattfinden können. — Es war vorauszu sehen, daß die Abwesenheit des Ministers v. Müllers von den Festlichkeiten der letzten Tage ewigen Blättern sofort Kapital für das Thema von der Abtretung des Kalus-

ministers sein würde; derselbe leidet an einem Uebel äußerlicher Art, einem durchaus nicht ungefährlichen Karbunkel, wodurch sich die völlige Grundlosigkeit aller anderen Gerichte von selbst ergibt. — Mit großer Genugthuung haben die hiesigen militärischen Kreise die letzten Reden des Generals Trochu aufgenommen, sowohl ihres positiven wie negativen Inhaltes wegen. Das frühere nominelle Haupt der französischen Republik wird in seinen Worten stellenweise zwar wahrhaft hypernativ; im Ganzen aber muß er durch seine Darlegungen doch das Mitleid aller militärischen Kreise für sein Vaterland wachrufen, wenn dieselben hören und lesen, wie letzteres, um beruhigt werden zu sollen, so in Täuschungen eingelullt werden muß.

**Berlin, 21. Juni.** Dem „Frankf. Journal“ wird „vom Rhein“ geschrieben: „Als der Krieg im verfloffenen Jahre sich in die Länge zog, immer größere Dimensionen und einen immer grausameren Charakter annahm, wurden in Deutschland ernste Besorgnisse vor der Bewilderung unserer eigenen Soldaten laut. Man fürchtete, sie möchten Sitten und Gewohnheiten annehmen, unter denen die bürgerliche Gesellschaft nach ihrer Rückkehr in's deutsche Vaterland leiden müßte. Von dieser Sorge sind wir vollständig befreit, und es ist wohl am Platze, dies öffentlich zu konstatieren. Der furchtbare Krieg hat die Disziplin nicht gestört, den rechtschaffenen Sinn des deutschen Mannes, seine Moral und gute Sitte nicht gelodert; im Gegentheil: es ist eine von vielen Arbeitgebern heute offen ausgesprochene Thatsache, daß das gute Einvernehmen zwischen ihnen und den Arbeitnehmern, die vor Kurzem noch die Waffen handhabten und jetzt wieder am Schraubstock oder der Hobelbank stehen, nie ungewisser war, als eben jetzt. Vor dem Kriege waren die Striktes an der Tagesordnung; heute ist keine Rede davon. Der stramme Dienst für die heiligste Sache des Vaterlandes hat veredelnd auf die Geister gewirkt und die Ansicht über die soziale Frage vielfach geklärt. Wer die Leiden dieses Krieges mit durchgemacht hat, empfindet den Segen der friedlichen Arbeit mehr denn je. Auch nach dieser Seite hin haben wir durch den Krieg gewonnen.“

Der Bundesrath wird nur noch eine Sitzung halten, in welcher er vorzugsweise über die Vorlagen des Ausschusses für Rechnungsweisen in Betreff der künftigen Behandlung der Kriegesentschädigungsgelder Beschlüsse fassen und die damit zusammenhängenden Fragen erledigen wird. Das Plenum des Bundesraths wird sich sodann bis zum nächsten Herbst vertagen, doch dürfte die Wiederberufung desselben spätestens Anfang September erfolgen, da für Anfang Oktober die Berufung des Reichstages in Aussicht genommen ist. Die Annahme einiger Blätter, daß die Berufung des letzteren zu diesem Zeitpunkt noch nicht werde erfolgen, ist ungegründet, da die Session des preussischen Landtags jedenfalls im November folgen muß.

Nach den heutigen Nachrichten aus Versailles scheint sich die dortige Regierung nunmehr ersichtlich mit der Zahlung der Kriegesentschädigung befassen zu wollen. Nach dem Frankfurter Frieden ist bekanntlich die erste Rate 30 Tage nach Wiederherstellung der Regierungs-Autorität in Paris, also im Anfang Juli fällig. — Indes hat die französische Regierung schon eine andere Zahlung geleistet, nämlich die von der deutschen Regierung geforderte Entschädigung für den Ueberschuß eines Geldtransports durch Frankfurter bei Monimtrail und zwar außer dem Ersatz des geraubten Geldes noch 14,000 Franc für die Familien der dabei Ermordeten.

Der Handelsminister, der seit längerer Zeit schon allen neu sich bildenden Eisenbahn-Gesellschaften die Verpflichtung auferlegt hat, alljährlich eine Bilanz über den Stand ihres Vermögens zu veröffentlichen, hat neuerdings angeordnet, daß auch die älteren Gesellschaften ein gleiches Verfahren zu beobachten hätten. In Uebereinstimmung damit veröffentlicht heute die Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft ihre Bilanz pr. 31. Dezember 1870 und wir zweifeln nicht, daß die anderen alten Eisenbahn-Gesellschaften diesem Beispiele schnell folgen werden. Die Anordnung des Handelsministers entspricht den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs, liegt außerdem aber auch im Interesse aller Aktionäre, die bisher nur selten Gelegenheit hatten, eine ordnungsmäßige Bilanz ihrer Gesellschaft kennen zu lernen, denn die Eisenbahn-Gesellschaften hielten sich nicht für verpflichtet, ihre Jahresabschlüsse zu publizieren, ja es fanden sich sogar häufig nicht einmal in den Geschäftsberichten Angaben, welche über den wirklichen Vermögensstand des Unternehmens Licht verbreiten konnten. Daß diese Praxis nunmehr eine Aenderung erfährt, können wir nur für gerechtfertigt erachten und nicht minder wird das Publikum, in dessen Interesse ja alle derartigen Veröffentlichungen erfolgen, sich dadurch befriedigt erklären.

Bei den Audienzen, welche kürzlich elsässische Deputirte bei dem Reichskanzler und bei dem Präsidenten des Bundeskanzleramtes hatten, drückten sie insbesondere das Verlangen aus, daß die Einführung einer allgemeinen Wehrpflicht ihrer Provinz so weit als möglich hinausgeschoben werde. Ebenso machten sie kein Gehehl daraus, daß ihre jungen Landsleute vor Allem darüber beruhigt sein möchten, daß sie bei einem wieder ausbrechenden Kriege zwischen Deutschland und Frankreich nicht im Kampfe gegen letzteres verwendet werden. Fürst Bismarck soll zur Antwort gegeben haben, daß er in diesem Augenblicke über den ersten Punkt noch nichts Positives sagen könne, was aber den zweiten Wunsch anbelangt, so dürften die elsässischen Abgeordneten versichert sein, daß man ihre durch lange Zusammengehörigkeit vollkommen erklärlichen sympathischen Gefühle für Frankreich möglichst schonen werde.

Unter den vielen Aktien-Unternehmungen, welche die Berliner Börse jetzt in Anspruch nehmen, zeichnen sich auf das vortheilhafteste die Aktien der „Berliner Bank“ aus, welche vor Kurzem an die Börse gebracht wurden und nach welchen sofort die regle Nachfrage herrschte, da sowohl Börse wie Privatpublikum der Bank wegen der leitenden Persönlichkeiten mit großem Vertrauen entgegenkommen. An der Spitze des Unternehmens stehen nämlich die Herren Gebr. Arons (der Königl. niederländische General-Konsul und Hofbanquier Salinger); Hirschberg und Wolff; Pintus (Firma Fetz u. Pintus), von denen die ersten Inhaber der ältesten Bank- und Wechselgeschäfte Berlins sind, deren Erfolge, durch Generationen reichend, sich stets den Ruf der größten Solidität bewahrt hat und deren Beziehungen bekanntlich in alle bürgerlichen und industriellen Kreise bis hinauf in die höchsten reichen, was für die Bank großen moralischen Werth hat, da sie nur gedeihen kann, wenn, wie hier, der scharfe Blick für zeitgemäße, dem Kapitalisten willkommenen Unternehmungen mit langjähriger Bewährtheit zusammengehen. Ferner die Herren Susmann & Heidenreich, deren Korrespondenzen in den weitesten Kreisen des In- und Auslandes zu suchen sind; dann Herr Bernhard Friedhelm; Johann von answärtigen Persönlichkeiten Herr Konsul Neffsen in Aachen, Direktions-Mitglied der Rheinischen Eisenbahn, und Herr V. Amann (Firma J. L. A. Jahn in Zeitz), dessen Einfluß in Sachsen und Thüringen in allen Sphären, besonders in industriellen, wegen seiner Thätigkeit, Energie und Umsicht unbestreitbar ist. Eine Kooptation bis auf 12 Herren ist vorgesehen, und sind für die noch freien Plätze bedeutende, der Bank effektiv förderliche Kapazitäten in Aussicht genommen; bis jetzt sind es erst sieben Herren, und zur Leitung der Geschäfte sind vorläufig die Herren Heidenreich und Antio Wolff designirt. Was nun den Zweck der Gesellschaft selbst betrifft, so ergibt er sich aus den §§. 1 und 2 des Statuts, nämlich der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften aller Art und Förderung industrieller Unternehmungen, soweit sie dem Bankfach angemessen sind. Zur schnellen Beteiligung aber findet sich das Publikum, besonders durch §. 6 des Statuts aufgefordert. Danach haben nämlich die sämtlichen Zeichner der ersten 2 Millionen für die später zu emittierenden das Bezugsrecht auf die Hälfte der jedesmaligen Emission, die andere Hälfte bleibt den jeweiligen Inhabern der Aktien überlassen, so daß, wer also beispielsweise zum höchsten Course des ersten Tages gekauft, dadurch ohne jede Verpflichtung ein Bezugsrecht auf weitere eventuell nach §. 5 noch zu emittirende 8 Millionen zur Hälfte, also auf 4 Millionen al pari hat, also auf noch zwei Aktien, so daß er dann eine Aktie zu 105 Thaler und zwei spätere à 100 Thaler, also im Ganzen 3 Aktien für 305 Thlr. = 101 2/3 Prozent erworben haben würde. So sind also die ersten Zeichner eigentlich die ersten Gründer, nicht wie wohl bei anderen Gesellschaften einige wenige Personen, welche die Gründungsrechte für sich allein ausbeuten; die Aktionäre behalten die Rechte, die Bank selbst sucht nicht in der Agiotage, sondern im realen Geschäft ihren Gewinn zu regeln. Die Bank beginnt zunächst mit 2 Millionen, von denen zuerst nur 50 Prozent eingefordert werden, also nur für Berufung von 1 Million in solidem Geschäft zu sorgen ist. Doch kann sie jederzeit ihr Kapital durch weitere Emissionen auf 10 Millionen erhöhen, sobald sich lohnende Geschäfte zeigen, und daß dies geschieht, wobei aber auch der Bank großes Vertrauen entgegengebracht werden wird, dafür eben bürgen die an der Spitze stehenden Namen. Es zeigte sich daher großer Andrang zu den Meldungen, um nur von Anfang an in den Besitz dieser Aktien zu kommen, die eben nur mit mäßigem Agio aus den Händen der ersten Zeichner in die des Publikums übergehen sollen. Die Aktien lauten auf 100 Thlr., 150 fl. Silber und 15 Pf. zugleich, weil Londoner und Wiener Titeln solches Interesse für

die Bank gezeigt haben, daß eine Einführung an diesen Plätzen in sicherer Aussicht steht.

**Braunschweig, 20. Juni.** Wie das „Br. Tagebl.“ meldet, soll in Betreff der braunschweigischen Erbfolgefrage demnächst eine große Volksversammlung stattfinden. Dieselbe würde schon auf einen Tag der laufenden Woche berufen worden sein, wenn nicht die Vorbereitungen zur der Einzugsfeierlichkeit bevorständen.

## Madras.

**Bern, 21. Juni.** Der Bundesrath beantragte bei der Bundesversammlung die Bewilligung eines weiteren Kredits von 4,680,000 Francs. Behufs Bewollständigung der Bewaffnung des Bundesheeres.

**Bern, 22. Juni.** Betreffs der Ueberschwemmung im Kanton St. Gallen sind an den Bundesrath beruhigende Nachrichten eingetroffen. Der letztere hat den Oberbau-Inspektor Salis und den Ingenieur Fraise als Experten abgesandt, um über die stattgehabte Ueberschwemmung Bericht zu erstatten.

**Paris, 20. Juni.** Ueber die in Versailles zusammengetretenen Kriegesgerichte erfährt man hier Folgendes: Die den Militärgerichtshof bildenden Richter können erst Tags zuvor für die Gerichtssetzung gewählt werden. Da den Pariser Auffständischen die Eigenschaft als „Kriegsführende“ nicht zukommt, so werden auch die sogenannten „Generale der Kommune“ in Betreff der kriegsrechtlichen Behandlung nur als gewöhnliche Soldaten angesehen werden. Daher werden dieselben unter der Zahl ihrer Richter einen einfachen — meist aus dem Gendarmenkorps genommenen — Unteroffizier haben. Die Beurtheilten haben das Recht, Berufung gegen den ergangenen Richterspruch einzulegen, doch ist eine solche nur gestattet wegen eines begangenen Formfehlers oder wegen falscher Anwendung des Gesetzes. Der Gerichtshof, welcher über die eingeleiteten Berufungen zu entscheiden hat, besteht aus fünf Mitgliedern unter dem Vorsitz eines Generals und ändert alle sechs Monate die Richter. Seitens der Regierung wird zur Theilnahme an den Verhandlungen ein Bevollmächtigter gesandt, der den Grad als Bataillons- oder Schwabentrupführer oder als Militär-Unterintendant haben muß. Nur diejenigen Theilnehmer am Aufstande, welche nicht dem französischen Heere angehört haben, können im Falle der Beurtheilung beim obersten Gerichtshofe Nichtigkeitsbeschwerde einreichen. Man hat die Gefangenen, welche vor das Kriegsgericht kommen werden, in folgende Kategorien getheilt: 1) in solche, welche während der Gefangenschaft vom 18. März bis 22. Mai zu Gefangenen gemacht wurden, 2) in die, welche vom 22. Mai bis zur Niederwerfung der Empörung die Waffen getragen haben und endlich 3) in die Personen, welche dem Aufstand ihren moralischen Bestand geliehen haben. Zur letzten Abtheilung gehören die verhafteten Journalisten.

Unter den Gefangenen zu Versailles befindet sich eine Persönlichkeit, die durch ihre geheimnißvolle Entwicklung aus dem Touloner Galeerengefängnis eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Es ist dies der junge Schumacher, der, in einem Bankgeschäft angestellt, durch seine Thätigkeit sich das Vertrauen seiner Vorgesetzten lange gewahrt hatte, bis er sich zum Börsenspiel verleitete und durch unglückliche Geschäfte dahin gebracht wurde, eine Falschung zu begehen. In der Angst vor Entdeckung seines Betruges verlangte er Rettung von seiner Schwester, welche durch ihre Beziehungen zu Napoleon III. zur Marquise d'Orvault emporgestiegen war, und als diese ihm Hilfe verweigerte, machte er zuerst an ihr und dann an sich selbst einen Mordversuch. Trotz der glänzenden, von ihm selbst gehaltenen Vertheidigungsbrede vor dem Schwurgerichte wurde er zu den Galeeren verurtheilt; nachdem er auf räthselhafte Weise aus Toulon entkommen war und während man ihn im Auslande glaubte, lebte er ruhig unter fremdem Namen in Paris. Da kam der Aufstand vom 18. März und er stieg zu hohen Ehren unter den Mitgliedern der Kommune auf. Leidenschaftliche Vorliebe für den Militarstand bestimmte ihn, die Stelle eines höheren Offiziers anzunehmen und während er mit der Vertheidigung von Belleville beauftragt war, wollte sein böses Geschick, daß er mit einer Truppenabtheilung zusammentraf, die von einem früheren Galeeren-Aufseher, der zum Offizier befördert war, befehligt wurde. Als die Beiden einander von Angesicht zu Angesicht gegenüber standen, erkannten sie einander, ohne sich augenblicklich zu erinnern, wo und unter welchen Umständen sie sich früher gesehen hatten. Aber nach dem Kampfe fiel dem Lieutenant, den seine alten Erinnerungen keine Ruhe ließen, plötzlich die Galeere und der Sträfling, der ihm so viel Unannehmlichkeiten zugezogen hatte, wieder ein und er ließ Schumacher sofort in sichere Haft bringen. Nach Napoleons Sturze dürfte er nicht wieder so leicht zum zweiten Male dem Bagno entrinnen. Die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen dauern



fort; unter den wichtigeren Fängen, die man gemacht hat, sind zu nennen Esfigaraz, der bekannte Journalist und Klubredner, welchen man bis jetzt tot geglaubt hatte, nun aber bei einem Gemüthsheiler von Breannes bei Paris in der Verkleidung eines Alerknechtes entdeckte. Ferner wurde der Hauptmann und Adjutant des 82. Bataillons Valentin in Grenelle verhaftet. Als die Agenten zu ihm kamen, widerstrebte er sich auf das Hartnäckigste und erst nach einem viertelstündigen wilden Kampfe mitten zwischen umgeworfenen Möbeln konnte man sich seiner bemächtigen; bei der späteren Durchsüchtung seiner Wohnung soll man ziemlich wichtige Papiere gefunden haben.

Auch die Angriffe auf die Soldaten haben noch nicht aufgehört. Erst heute Morgen wurde in der Straße Delaborde aus dem Hause Nr. 12 wieder ein Schuss auf einen Linienoffizier abgefeuert, allerdings ohne ihn zu treffen. Die Aufregung in diesem sonst so ruhigen Stadtviertel war groß und überall hörte man Verwünschungen gegen diesen neuen Akt feiger Rache. Man hat im Hause zwar Waffen gefunden, allein ob der Schuldige bereits ergriffen, war noch nicht bekannt.

Die Wochenübersicht über die Bank von Frankreich soll, wie man berichtet, erst am Ende derjenigen Woche, welche auf die Ausgabe der Anleihe folgt, wieder veröffentlicht werden, es ist nicht unwahrscheinlich, daß Herr Rouher von Neuem zur Leitung dieses Instituts berufen wird.

Auch die spanischen Bourbons zeigen sich sehr rührig. Wie dem „Soir“ aus Genf mitgetheilt wird, schäart sich bereits ein großer Familienrath um die fromme Erbin Isabella. Selbst der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben sich neuvoll eingefunden, und die neapolitanischen Bourbons sollen gleichfalls stark vertreten sein, während Graf Chambord und Don Karlos, welche den Versammlungen fernbleiben, sich von allen Vorgängen in denselben genauen Bericht erstatten lassen. Selbst eine Ausöhnung mit entsprechender Annäherung soll zwischen Isabella und ihrem vor einem Jahre etwa von ihr geschiedenen Gatten Franz von Assisi im Werke sein.

Briefe aus Algier vom 9. Juni bestätigen, daß ein Sohn Abd-el-Kader's, Mahi-ed-Din, der wider den Willen seines Vaters Damasus verlassen und dem Algerischen Aufstande sich angeschlossen hatte, von dem Aufständischen der Provinz Konstantine getödtet worden ist. Er soll durch die Eifersucht der eingeborenen Führer, welchen der Ehrgeiz des jungen Mannes Besorgnisse einflößte, ungelommen sein. Abd-el-Kader hatte übrigens schon kurz nach dem Weggange seines Sohnes von Damasus denselben bei der Regierung von Versailles desavouirt und seine Anhänger zum treuen Aushalten auf Seite Frankreichs ermahnt.

Die „Patrie“ enthält folgende Mittheilung: „Die Arbeiten der mit der Reorganisation der Armee betrauten Kommission schreiten rasch vorwärts. Wie es heißt, soll die aktive Armee aus 360,000 und die Reservearmee aus 900,000 Mann bestehen, so daß wir im Kriegsfalle über 1,200,000 Streiter haben. Einige Personen finden diese Ziffer nicht ausreichend, aber Niemandem ist sie zu hoch und sie wird wohl angenommen werden. Man glaubt, daß die Dienstzeit auf drei Jahre festgesetzt wird. Mit den neuen Waffen und der neuen Taktik geht die Instruktion der Soldaten viel schneller vor sich als früher. Die Regierung fordert Betreffs dieser Frage, von welcher die Zukunft Frankreichs abhängt, alle Sachverständigen auf, ihre Meinung kundzugeben, und der Kriegsminister ist entschlossen, den Offizieren aller Grade die Ermächtigung zu geben, ihre Ideen zu veröffentlichen und ihre Vorschläge drucken zu lassen. Nach den Wahlen vom 2. Juli wird die Regierung der Versammlung das Budget vorlegen. Die Diskussion wird ungefähr 1 Monat dauern, dann das Gesetz über die Heeresorganisation und zuletzt das Wahlgesetz an die Reihe kommen.“

Den 5. Blättern, welche gestern im Namen der gemäßigten Republikaner ein Wahlmanifest veröffentlichten, ist nachträglich auch das „Sicile“ im Wesentlichen beigetreten. Man hofft zu einer gemeinsamen Liste mit den andern republikanischen Fraktionen zu gelangen, welcher dann in Paris wohl der Sieg gesichert sein würde. Die Koalition der 18 monarchischen Blätter wird sich wohl schwer über gemeinsame Kandidaten einigen, so farblos auch ihr Programm gehalten ist. Sie befinden sich den Republikanern gegenüber im Nachtheil, welche offen mit ihrer Fahne heraustraten, während die monarchischen Wahlaufseher weder den Grafen von Chambord, noch den Grafen von Paris, noch Napoleon III. ohne Weiteres proklamieren können. Jedes jener Blätter hat jedoch seinen Protendenten im Hintergrunde und so schlägt heute der „Figaro“ als Pariser Kandidat Herrn Hausmann vor, um Napoleon III. die Wege zu bereiten. Wie aber soll das „Journal des Debats“ für den ehemaligen Seinerpräfixen eintreten, den es Jahre lang aufs Heftigste beschuldigt hat?

Zahllos sind die kandidierenden höheren Offiziere, namentlich rasch in der Periode Gambettas, wo man bekanntlich rasch in die Höhe kam, so daß die Patente aus jener Zeit jetzt einer Revision unterzogen werden sollen. Zwischen der alten aus Deutschland zurückkehrenden Armee und der neuen aus Gambetta's Hand hervorgegangenen besteht aus nahe liegenden Gründen ohnehin bereits eine erhebliche Spannung und es dürften heftige Debatten zu erwarten

sein, wenn viele Offiziere der letzteren Kategorie in die Nationalversammlung treten.

Die „Liberté“ meldete gestern triumphirend die endlich geglückte Verhaftung Felix Pyat's. Sie war noch einmal im Irrthum. Nicht der schlechterdings unerreichbare Redakteur des „Bougeur“, sondern ein anderes, allerdings nicht minder blutbesiedeltes Mitglied der Kommune, der Bürger Kögère, ehemaliger Maire des 5. Arrondissements und Leiter der Brandstiftungen im Quartier des Pantheon, ist gestern im Hotel des Italiens an dem gleichnamigen Boulevard verhaftet worden. Zwei junge Leute, auf die man noch sahnend, hatten dort ein Zimmer für ihren „Dheim“ gemietet und ein ältlicher, auf einem Fuße hinkender, wie es schien, an einer Wunde leidender Herr hatte von dem Zimmer Besitz genommen. Es war Kögère, der sich Bart und Haare gefärbt hatte und um in tiefer Zurückgezogenheit seine Wunden pflegen ließ. Die Polizei kam auf seine Spur durch eine Frauensperson, welche sich auf der Präsektur mehrere Pässe zu verschaffen suchte. Man lieferte ihr dieselben aus, ließ sie beobachten und entdeckte, daß sie den Inhabern des erwähnten Hotels einen Pass zu übermitteln suchte. Wenn „Paris-Journal“ recht unterrichtet ist, so wurde auch ein anderes Mitglied der Kommune, Besnier, der letzte Redakteur des „Journal officiel“ unter der revolutionären Regierung, gestern in dem Hospital La Pitié ausfindig gemacht, wo er sich unter falschem Namen pflegen ließ. Verhaftet wurden ferner zwei Offiziere aus dem Korps der Bougeurs de Flourens, Bredier und Gressier, der jüngere, welche angeblich den Justizpalast in Brand gesteckt hatten und vor den Trümmern dieses Gebäudes selbst als Zuschauer erlantz worden sein sollen. Vermorel soll derselben Quelle zufolge gestern im Militärhospital von Versailles seinen Wunden erlegen sein. Mehrere Personen, welche gestern verhaftet wurden, waren sehr anständig gekleidet. Ein Theil derselben waren Nationalgardien-Offiziere. Man hatte dieselben dadurch entdeckt, daß man die Bücher der Schneider nachsah, die für die Nationalgarde gearbeitet hatten. Da diese die Namen ihrer Kunden aufschrieben, so erhielt die Polizei die Adressen einer Anzahl von Offizieren, die ihr bis jetzt unbekannt geblieben waren.

Der neue Geschäftsträger des deutschen Reichs bei der französischen Republik, Oberstleutnant Graf Waldersee, ist zur großen Befriedigung der deutschen Kolonie von Paris vorgestern hier eingetroffen. Als Sekretär begleitete ihn Baron Holstein. Der „Independance“ wird berichtet: „Man steht bereits an der Börse wieder viele Deutsche, die zu Anfang des Krieges gewaltthätig aus derselben vertrieben worden waren. In Folge des allgemeinen Abscheus, den die Pariser Schreckenszeit zurückgelassen hat, werden die Deutschen, selbst von den eifrigsten Patrioten nur noch im zweiten Grade gehaßt.“ Es fragt sich freilich, ob nicht der Haß gegen die Deutschen länger vorhalten wird als gegen die Kommunisten. Der „Gaulois“ erzählt: „Alle großen finanziellen Häuser Europas haben wegen der Anleihe jetzt ihre Vertreter in Paris. Einer dieser Finanziers wurde im Café Roche als Mitglied der Internationale verhaftet. Diese Eigenschaft hinderte ihn nicht, Administrator einer sehr bedeutenden Banke zu sein. Umsonst schätzte er seine Eigenschaft als Ausländer vor; er wurde nach Versailles gebracht und wird von dort nach der Grenze geschickt werden.“ Danach kann man wohl jetzt ziemlich leicht in den Fall kommen, neben dem Verdacht, dem ohnehin schon die Ausländer ausgezsetzt sind, noch den der Mitgliedschaft der Internationale auf sich zu laden.

Der Bruch zwischen den englischen Republikanern und den irischen Fenians ist noch immer nicht geheilt. Bei den verschiedenen Meetings, welche Clerkenwell Green des Sonntags über sich ergehen lassen muß, kommt es beständig zu Reibereien zwischen den beiden Parteien, und gestern wäre es zweifelsohne zu handgreiflicheren Meinungsäusserungen gekommen, wenn die Anwesenden nicht genau gewußt hätten, daß unter den umherstehenden Civildänen manches Polizeistatthalter stecke, suchend wen es verwickelte.

Versailles, 21. Juni. Dem „Journal officiel“ zufolge ist der Postdienst nach allen Richtungen hin seit heute vollständig wieder hergestellt.

Nationalversammlung. Der Antrag, den ausgewanderten Elässern Landstriche in Algerien zu bewilligen, wurde angenommen. Hierauf erfolgte die Wahl der Mitglieder der Kommission, von deren Zustimmung die Ausübung des Gnadenrechtes abhängen soll.

Kopenhagen, 21. Juni. Der König von Griechenland ist heute Nachmittag hier eingetroffen und von der königlichen Familie empfangen worden. Der König fuhr von hier nach Schloß Amalienborg und von dort per Ertrag nach Fredensborg, überall von einer großen Volksmenge begrüßt.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 21. Juni. Es ist nunmehr festgesetzt worden, daß Sr. Majestät der Kaiser und König sich am letzten Tage dieses oder am ersten kommenden Monats nach Hannover zur Einholung der dorthin rückkehrenden Division des 10. Armeekorps begeben wird; von da aus soll alsdann vermittelst der Erwiderngebusch in Ems stattfinden, der vor dem 4. Juli ausgeführt sein muß, bevor der russische

Kaiser seinen Badeort verläßt. — Der Bundesrath wird dieser Tage seine letzte Sitzung in dieser Periode halten und in derselben sich mit Kriegsentwicklungsangelegenheiten beschäftigen. Sein Wiedereintritt ist für den Monat September in Aussicht genommen und für den Oktober, sobald die Zusammenberufung des Reichstages, welchem im November eine Session des Landtages der Monarchie folgen soll, ein reges parlamentarisches Leben, das eine unvermeidliche Folge der gewaltigen Errungenschaften der jüngsten Vergangenheit ist.

Frankreich beginnt — nach aus Versailles hier eingegangenen Meldungen — Ernst zu machen in Erfüllung der von ihm eingegangenen Verpflichtungen pekuniärer Natur: so hat es in diesen Tagen die Gelder zurückgefordert, welche einer deutschen Forderung gelegentlich eines Ueberfalles bei Montmirail durch Franktireurs abgenommen sind; ferner hat es 24,000 Fres. für die Hinterbliebenen der bei diesem Kampfe ermordeten zwei Postillone überwiesen; endlich macht es Anstalten, dessen sich zu erinnern, daß nach dem zu Frankfurt abgeschlossenen Friedensvertrage die erste Rate der ihm auferlegten Kriegskosten, innerhalb 30 Tagen nach Herstellung geselliger Zustände in Paris, also Anfang Juli, fällig ist. Bei dieser Gelegenheit dürfte übrigens zu erwägen von Interesse sein, daß die oft als sehr hoch befundene Summe von 5 Milliarden dies keineswegs ist; die „Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde“, welche sich häufig durch sehr gediegene historische Aufsätze auszeichnet, hat nach den besten existirenden Quellen zusammengestellt, daß Preußen 1806—7 mit 2356 Quadrat Meilen und 4,594,000 Einwohnern über eine Milliarde an Frankreich hat zahlen müssen, nach welchem Maßstabe also letzteren jetzt mit 9600 Quadratmeilen und über 36 Millionen Menschen, abgesehen von dem ganz anderen Werthe des Geldes überhaupt, zwanzig Milliarden hätten auferlegt werden können. — Das deutsche Central-Comité hat das Allerhöchste bestätigte Statut der Kaiser Wilhelms-Stiftung seinen Zweigvereinen zugesandt unter Aussprechung des Wunsches Sr. Majestät, die Stiftung sofort in schnelle Wirksamkeit treten zu lassen, damit den Invaliden und deren Hinterbliebenen unverweilt Hilfe gewährt würde.

Die Haltung der Römer bei der päpstlichen Jubiläumfeier ist allen Nachrichten zufolge eine sehr reservierte gewesen. Sie haben sich ganz der Demonstrationen enthalten und auch den Fremden gegenüber volle Mäßigkeit bewahrt, welche die päpstlichen Farben (weiß und gelb) in herausfordernder Weise zur Schau trugen. Die Bevölkerung hat gleichgültig die verschiedenen Provokationen zugehört, lediglich ihre Erwartung auf den 1. Juli richtend, den Tag, an welchem der König von Italien in die Ewige Stadt einziehen wird. Dieses Fest wird großartig werden und die Feier der „anni Petri“, für welche so viel Reklame in Kirchen und Kapellen gemacht ist, arg in den Schatten stellen.

Leipzig, 22. Juni. Auf dem heute Morgen bei Radwiz verunglückten Eisenbahnzuge befand sich ein Bataillon des 34. Infanterie-Regiments. Die Angaben bezüglich der Anzahl der Todten variiren zwischen 15 und 23; verwundet wurden 42 Mann, darunter ein Offizier; der Zugführer ist todt.

Besitz, 22. Juni. Der Kaiser hat dem Minister von Gorode die nachgezeichnete Demission gewährt und ihm als Anerkennung die geheime Rathswürde verliehen.

Versailles, 22. Juni. Dem „Journal officiel“ zufolge soll die Revue nunmehr bestimmt am nächsten Sonntage stattfinden. Dasselbe Blatt erklärt, daß die angeblischen Depeschen Eblers' an Mac Mahon, welche durch den „Gaulois“ veröffentlicht wurden, vollständig erdichtet seien. — Das Gerücht, daß sich Victor LeFranc nach England begeben habe, wird ebenfalls als unwahr bezeichnet.

Florenz, 22. Juni. Der Minister des Innern hat die Auflösung der hiesigen internationalen Association angeordnet.

Provingiales

Stettin, 23. Juni. Ein schon gestern hier vielfach verdrüttetes Gerücht über einen dem Füßler-Bataillon unseres Königs-Regiments auf der Eisenbahn zugeföhrenen Unglücksfall erhielt leider durch gestern Nachmittag und Abends eingegangene telegraphische Depeschen volle Bestätigung. Danach ist der Zug, in welchem sich das Bataillon auf der Rückkehr nach hier befand, in Folge eines Achsenbruchs vorgestern Abend zwischen Leipzig und Delitzsch entgleist, wobei 8 Mann getödtet, 1 Offizier und 41 Mann als verwundet im Lazareth zu Leipzig untergebracht sind.

— Aus dem uns vorliegenden Berichte des „Bereins junger Kaufleute“ (des früheren Schützenvereins der Handlungsgehülften) pro 1870—71 theilen wir noch Folgendes mit: Der am 31. März d. J. 332 ordentliche und 390 außerordentliche, zusammen also 722 Mitglieder zählende Verein hat, wie bereits früher mitgetheilt, 4 seiner Mitglieder in dem letztgedachten Kriege gegen Frankreich durch den Tod verloren, außerdem wurden in Anerkennung ihrer dem Vaterlande geleisteten Dienste die Herren W. Kohneder, H. Pfeiffer, F. Schneppe, E. Seiler, F. Strahl, W. und H. Wossidlo mit dem eisernen Kreuze dekoriert. Von den hier zurückgebliebenen Mitgliedern sind durch freiwillige Beisteuer als

patriotische Liebesgabe zum Besten der verwundeten Krieger und zur Unterstützung der Landwehfrauen 600 Thlr. aufgebracht worden. Das Vereinsvermögen betrug am 31. März 7289 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf., die Vereinsbibliothek zählte 714 Bände. In der Zeit vom Oktober v. J. bis März d. J. fanden im Verein 6 wissenschaftliche Vorträge und 2 Vorträge statt. Durch das Stellenvermittlungsbüreau unter der Leitung des Herrn Berner Haffe wurden 50 junge Leute in verschiedenen kaufmännischen Branchen placirt und wird die Benutzung dieses Büreaus den Herren Prinzipalen wiederholt angelegentlich empfohlen. — Für das Verwaltungsjahr 1871—72 sind gewählt: Herr Franz Paulsohn zum Obervorsteher, Herr Herm. Rohde zum Schriftführer, Herr E. Grosse zum Kassier, Herr A. Singer zum Bibliothekar, Herr F. Treder zum Vergnügungsvorsteher, Herr A. Ortlebe zum Dekonom und Herr W. Haffe zum Vorsteher des Stellenvermittlungsbüreaus.

— Das für die Uebernahme der Staatsprioritäten der Berliner Nordbahn (Berlin-Stralsund) gebildet gewesene Konförium hat sich, wie die „Berl. Börsen-Ztg.“ meldet, lösen aufgelöst. Es scheint damit die Bewirkung dieses Bahnprojektes abermals auf völlig unbestimmte Zeit hinausgeschoben.

— Die gestern hier erwarteten 5 Infanterie-Bataillone sind aus dem Grunde nicht eingetroffen, weil ihre Aussehung bereits in Tautow und Colbitzow erfolgt ist, von wo aus sie den Marsch nach den ihnen bis zum morgenden Einzuge angewiesenen Kantonnementsquartieren antraten.

— Der hiesige „Lokalverein“ wird am Sonntag Mittag um 1 Uhr circa 400 verwundeten und erkrankten Soldaten im Schützenhause ein Festmahl geben.

— Dem Feldmesser und Drainage-Techniker Amtsberg zu Stralsund ist der Titel „Deconomie-Rath“ verliehen und der Bundart erster Klasse Enderling mit Belassung seines Wohnsitzes in Gültow zum Kreis-Bundarzt des Kreises Cammin ernannt worden.

— Der morgenden Einzugsfeierlichkeiten wegen werden nicht nur die Börse, sondern auch sämtliche Büreaus der Behörden geschlossen.

Bei der Entloshung des am Eisenbahnabzweig liegenden Dampfers „A. P. Räder“ ereignete sich heute früh der Unfall, daß eine schwere Eisenplatte dem im Schifferaume beschäftigten hiesigen Arbeiter Johansen auf den Rücken fiel, in Folge dessen er im ersten Augenblick bewußtlos zusammensank. Er erholte sich indessen bald wieder etwas und wurde per Droschke in seine Wohnung Louisenstraße Nr. 5 geschafft.

Basewall, 21. Juni. Das Einrüden unserer Kürassiere hat heute mit 1 1/2 Eskadron seinen Anfang genommen, morgen resp. übermorgen werden die übrigen kommen. Die Stadt ist festlich geschmückt, sie prangt in einem Fahnen- und Quirlandenschmud, wie nie zuvor.

Stralsund, 22. Juni. In der am 19. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung der an der Stralsunder Gewerbe-Ausstellung Theilnehmenden wurde einstimmig beschlossen, die Angelegenheit jetzt wieder aufzunehmen und als Termin für dieselbe Ende September oder Anfang Oktober als angemessenster Zeitpunkt festgesetzt. Zu diesem Zwecke sollen jetzt alle früheren Unterzeichner aufgefordert werden, ihre Theilnahme von Neuem zu erklären und bis zum 15. August die bestimmte Anmeldung der zu liefernden Gegenstände und des erforderlichen Raumes für dieselben zu machen. Liebhabte Theilnehmung läßt sich am so mehr erwarten, da bereits ca. 1500 Loose verkauft und daher Aussicht zum Abjag mancher preiswürdigen Gegenstände vorhanden ist.

Auch unsern einziehenden Truppen wird ein festlicher Empfang bereitet werden und sind einstellend von Seiten der Stadt Kommissionen ernannt, welche die nöthigen Vorbereitungen treffen sollen. Außer einer Dekorirung der Straßen wird auch eine Ausschmückung des Weges vom Bahnhofe bis zur Stadt beabsichtigt. Die Truppen werden durch die Erbierstraße, über den Neuen Markt, durch die Mönchstraße und Mühlenstraße (frühere Breitshmidtstraße) ihren Einzug halten nach dem Alten Markt. Für die Offiziere wird am Tage des Einzuges ein Festmahl von der Stadt veranstaltet.

SS Kreis Rügen. Fast überall auf Rügen sind zur Friedensfeier die Kirchen sinnig geschmückt und zahlreich besucht worden, Vor- und Nachmittags. Auch soll der Ertrag der Kollekte nicht unerheblich sein. Des Morgens erinnerte ein starkes Gewitter, welches auch hier und da eingeschlagen, doch nicht gezündet hat, an den Schlachtdonner, der nun überstanden ist. Zur Kirchzeit aber war klarer Himmel, der auch den ganzen Tag mit gleicher Klarheit leuchtete, bis gegen Abend schon die Vorböten des bald eintretenden starken Windes und stürmenden Regens sich zeigten. Der Regen, so erwünscht sonst, wird, da gerade der Roggen in Blüthe steht, auch hier demselben im Verein mit dem starken Winde Schaden thun. Regen und starker Wind halten noch an, heute Dienstag Mittag, wie denn gewöhnlich Nordwind mit Regen drei Tage zu dauern pflegen.

Herbstfeste

Jules Favre ließ sich dieser Tage den Prinzen von Orleans vorstellen und unterhielt sich längere Zeit mit dem Herzog von Anjalous. Am diesem



etwas Verbindliches zu sagen, erkundigte er sich nach dem Befinden der werthen Frau Gemahlin des Herzogs. „Ach“ antwortete dieser mit traurigem Lächeln, „Sie wissen nicht, daß ich vor mehr als Jahresfrist den Schmerz gehabt habe, meine theure Gattin zu verlieren.“ — Thiers, welcher den Schnitzer mit angehöret hatte, wendete sich zu den Umstehenden: Ich werde diesen Fahren täglich eine Seite des Gotthaischen Almanachs auswendig lernen lassen, um seine monarchische Erziehung zu vollenden und ihn über die Fürsten und Fürstinnen Europa's in's Laufende zu bringen.

Welche Zukunftsgeneration in Paris heranwächst, davon erzählt „Figaro“ folgendes Beispiel: Auf der Place Clichy bot ein Junge nicht, wie bisher, Bombensplitter, sondern „Insurgentenzähne“ feil,

welche er den füstlichen Insurgenten ausgezogen haben wollte.

### Wollbericht.

Berlin, 20. Juni, Abends. Der Nachmittag hat dem Geschäft nicht nur nicht aufgehoben, sondern die träge Stimmung eher noch erhöht. Auch eine verhältnismäßig weitere Preisverschlechterung stellt sich als Resultat des Nachmittagsverkehrs heraus, die nicht wenig dazu beitrug, statt des Losschlagens auf niedrigere Gebote hin, die Lagerung der Wollen vorzunehmen. Unter Berücksichtigung dessen dürfen wir den offenen Markt als geschlossen bezeichnen; was baselbst noch lagert, sucht wohl, findet aber kaum Käufer. Nachtlich möchten wir noch hervorheben, daß keine geringeren Quantitäten Wollen auf Bahnhöfen, speziell auf dem Stettiner Lager; was, nebenbei gesagt, der Beschaffenheit der Wollen nicht eben zum Vortheil gereicht.

### Stetten-Berichte.

Stettin, 22. Juni. Wetter trübe. Wind W. Barometer 27" 11". Temperatur Morgens + 10° R. Mittags + 12° R.

### An der Börse.

Weizen loco schwer veräußlich, Termine etwas fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber geringer 55 bis 60 R., besserer 65 bis 69 R., feiner 74-77 R., weißer und weißbunter 74-78 R., per Juni 76 1/2 R., bez., per Juni-Juli u. Juli-August 76, 76 1/2, 1/4 R. bez., per Septbr.-Oktober 73 1/2, 74 1/2, 74 R. bez. u. Ob., 1/4 Br., per Oktober-November 73 1/2 R. Br.  
Roggen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 49-51 R., geringer 47-48 R., per Juni u. Juni-Juli 49 1/2, 1/4 R. bez., per Juli-August 49 1/2, 50 1/2 R. bez., per Septbr.-Oktober 51, 51 1/2 R. bez., per Oktober-November 51, 51 1/2 R. bez.  
Gerste matt, loco per 2000 Pfd. 45-48 1/2 R. nach Qualität.

Gafer matt, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 44 bis 48 R., per Juni 49 R. Br.  
Erbsen stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter 46-49 R., Koch 50-51 1/2 R.  
Winterrüben per 2000 Pfd. loco September-Oktober 110 R. Br., 109 1/2 Ob.  
Rübsen wenig verändert, loco per 200 Pfd. 26 1/2 R., per Juni 26 R. Br., 1/4 Ob., September-Oktober 25 1/2 R. Br., 1/2 Ob., Oktober-November 25 1/2 R. Br.  
Spiritus fester, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß 17 1/2 R. bez., per Juni u. Juni-Juli 17 R. nom., Juli-August 17 R. bez., August-Septbr. 17 1/2 R. bez., September-Oktober 17 1/2 R. Ob., 1/2 Ob., Oktober-November 17 R. Br. u. Ob.  
Angemeldet: 2000 Ctr. Weizen.  
Regulierungs-Preise: Weizen 76 1/2 R., Roggen 49 1/2 R., Rübsen 25 1/2 R., Spiritus 17 R.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Albrecht (Stettin). — Herrn Amtsberg (Stralsund).  
Gestorben: Herr Ed. Kühn (Stettin). — Schmiedemstr. Müller (Stettin). — Herr Joh. Freese (Rambin) Telegraphen-Stationen-Vorsteher Heydemann (Colberg). — Herr S. Thomas (Stralsund).

### Kirchliches.

Am Sonntag, den 25. Juni, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

#### In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Laasch um 2 1/2 Uhr.  
Beicht-Andacht am Sonntagabend um 2 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Küper.  
Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde:  
Herr Konsistorialrath Carno.

#### In der Johannis-Kirche.

Herr Militär-Oberparreer Hilbrandt um 9 Uhr.  
Herr Pastor Leschenborff 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Friedrich um 2 Uhr.  
In der Peter- und Pauls-Kirche:  
Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr.  
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.  
Die Beichte am Sonntagabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

#### In der St. Lucas-Kirche.

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr  
(Um 9 Uhr Beichte und Abendmahl).

#### Neu Tornei in Bethanien.

Herr Pastor Bramesel um 10 Uhr.  
Herr Pastor Bramesel um 6 Uhr.

#### In Grabow.

Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Hüner um 9 Uhr.

#### In Zillsho:

Lutherische Kirche in der Neustadt  
Vormittags 9 Uhr u. Nachm. 2 1/2 Uhr Les.-Gottesdienst.

Termine vom 26. Juni bis incl. 1 Juli.

- In Substitutionsfachen.
- 27. Juni. Kr.-Ger. Stettin. Grundstück Nr. 39 in Niederjahren und Nr. 44 in Hohenjahren des Eigenthümers Christ. Fr. Vabe.
  - 27. Juni. Kr.-Ger. Deput. Udermünde. Hofbauhof Nr. 1 in Hlbed des Eigenthümers Wlfr. Diegner. Grundstück Nr. 42 in Jäblembühl des Wlfr. Diegner. Grundstück Nr. 72 in Mündebede des Arbeiters Friedrich Kahl.
  - 28. Juni. Kr.-Ger. Comm. Stepenitz. Grundstück Nr. 40a in Köpzig des Fischhändlers Franz Pusch.
  - 29. Kr.-Ger. Stettin. Grundstück Nr. 6 in Schmellenstein der vererbteten Bauer Meinte geb. Wasse. Grundstück Frauenstraße Nr. 9 — alte Nr. 9. 6b. — hier selbst der vererbteten Klembner Marquardt, und der untervererbteten Johann Wilhelmine Emma Marquardt.

- 1. Juli. Kr.-Ger. Stettin. Das zur Kunstbroscher Fr. Robert Wehrschütz Kontraktmasse gehörige, zu Grünhof, Mühlensr. Nr. 12d. bel-gene Grundstück. Grundstück Nr. 41 in Blakensee b. des Eigenthümers Johann Andreas Christoph Beyler.
- 1. Juli. Kr.-Ger. Comm. Grundstücke Nr. 12 und 20 in Grabow des Fräuleins Julie Glaser.

In Konkursfachen.

- 1. Juli. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Konkurs im Konk. über das Verm. des Kaufmanns W. Klasse in Zanow.

Stettin, den 22. Juni 1871.

### Bekanntmachung.

Wegen des Einzuges der aus dem Felde heimkehrenden Truppen wird der ganze Weg des Festzuges vom Neuen Thore ab durch die Friedrichstraße, Lindenstraße, Or. Wollweberstraße, Breitestraße, Schützenstraße, Kohlmarkt, Mühlentstraße, Rossmarkt und Konigsstraße Vormittag von 10 Uhr bis nach Beendigung der Einzugsfeier für alle Fuhrwerke geschlossen.  
Dieselben dürfen daher zu der genannten Zeit und in den genannten Straßen weder fahren noch hüten. Eben- sowenig dürfen leere Wagen selbst aufgestellt werden.

Königliche Polizei-Direktion.  
S. S.  
Mannkopf.

### Bekanntmachung.

Die Fischerei in den Ställen hier selbst soll auf 22 Jahre meistbietend verpachtet werden.  
Zur Abgabe der Gebote haben wir einen Termin auf den 3. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Magistrats-Bureau anberaumt, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.  
Penkun, den 7. Juni 1871.  
Der Magistrat.  
Paul.

1 Mittergut im Neudistrikt, 1/2 M. Chansee, 2 M. Bahn, 1505 M. Gerste u. Roggenboden, sehr schöne Einsaaten, soll theilungshalber noch vor der Erndte sehr preiswerth verkauft werden. Näheres franco durch Carl Werck in Margowin.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige Internationale Produktenmarkt in Leipzig

wird Montag, den 10. Juli d. J., in den Räumen des Schützenhauses gehalten werden. Leipzig, den 15. Mai 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.  
Schleissner.



### Extrafahrt nach Swinemünde und zurück

am Sonntag, den 25. Juni cr., vermittelt des Personen Dampfschiffes „Princes Royal Victoria“, Capt. Diebriksen,

zur Beförderung der vor dem Swinemünder Hafen vor Anker liegenden Panzerregatte Kronprinz.

Abfahrt von Stettin 6 1/2 Uhr Morgens.  
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.  
Preis für hin und zurück 1 R., Kinder die Hälfte.  
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.  
Bei den Lebbiner Bergen werden Passagiere nach und nach von Midroy bequem abgeholt und aufgenommen.  
Bei genügender Betheiligung fährt der Dampfer von Swinemünde in See zur Beförderung der Panzerregatte.  
Fahrpreis 10 Gr. a Person.

### J. F. Bräunlich.

### Stettin-Copenhagen.

A. I. Dampfer „Stolz“, Capt. Bente.  
Abfahrt Stettin jeden Sonntag Mittag, von Copenhagen jeden Mittwoch Nachmittag.  
Dauer der Ueberfahrt circa 18 Stunden.  
Cajüteplatz Nr. 4. — Deckplatz Nr. 2.

### Stettin-Niga.

A. I. Dampfer „Alfred“, Capt. Nedermann.  
Abfahrt von Stettin am 7., 21. Juni, 5. Juli und so weiter alle 14 Tage.  
1. Cajüte Nr. 16. — 2. Cajüte Nr. 12. — Deck Nr. 6.  
Bad. Christ. Gröbel in Stettin.

### Preussische Lotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung 1. Klasse 144. Lotterie hat Original-Loose: 1/2, 1/3, 1/4, wie auch in Antheil-Scheinen von 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/24 am billigsten abzulassen.  
Stettin, im Juni 1871.

### D. Nehmer,

Bank- und Lotterie-Geschäft.

### Preuss. Lotterie-Loose

(wie vortheilhaftesten f. d. Spieler) verkauft und versendet gegen Post

eingahlung oder Postvorschuß  
1/6 1/8 1/10 1/12 und 1/24 für  
4 R. 2 R. 1 R. 15 Gr.  
alle 4 Klassen gültig mit 1 R., Alles auf gedruckten, in gesetzlicher Form ausgestellten Antheilscheinen.  
Stettin.

### G. A. Kaselow,

Mittwochstraße 11-12.

Soeben erschien in meinem Verlage:

### Requiem

für die gefallenen Krieger von Rudolf Gottschall,

componirt für vierstimmigen Männerchor mit Begleitung von 4 Hörnern, Contrabass und Pauken von

Carl Reinecke, op. 103, No. 2.

Partitur und Stimmen 25 Gr. (Chorstimmen à 2 1/2 Gr.)

Leipzig im Juni 1871.  
Fr. Kistner.

### Julius Nicolay,

vereideter Gütermesser, Jacobikirchhof 8.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf von ca. 20 Centner Landwolle

soll im Wege der Submission beschafft werden. Portofreie Submissionsofferten nebst Proben sind bis

Montag, den 3. Juli d. J., Nachm. 4 Uhr, an uns einzureichen, zu welcher Zeit die Offerten werden geöffnet werden.

Raugard, den 14. Juni 1871.  
Königliche Direction der Strafanstalt.

### Baltischer Lloyd.

Stettin-Ameritanische Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.  
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

### Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend.

Die Fahrten mittelst der ganz neuen eisernen A. I. Post-Dampfschiffe

Franklin, Capt. F. Dreher, Dienstag, 18. Juli, Mittags,  
Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 8. August, Mittags,

Passagepreise: 1. Kajüte 100 R. Fr. Crt., Zwischendeck 55 R. Fr. Crt. incl. Beköstigung.  
Fracht: 2. — und 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maas.  
Packetbeförderung nach allen Theilen Americas. Briefporto nach u. von den Vereinigten Staaten 2 1/2 Gr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Stettin an Die Direction.

Bei Benutzung der Dampfschiffe ab Stettin haben die Passagiere den Vortheil, daß sie die bedeutenden Reisefloren nach Hamburg und Bremen sparen und sofort sie mit Ueberfahrts-Kontrakt versehen sind, erst 24 Stunden vor Abgang des Schiffes in Stettin einzutreffen haben.

### Moriz Bethcke,

Koncessionirter Haupt-Agent des Baltischen Lloyd,  
Klosterstraße 3 — Stettin — Klosterstraße 3,

besördert Auswanderer und Reisende mit den prachtvollen Post-Dampfschiffen erster Klasse

### Humboldt und Franklin — von Stettin nach New-York.

Nächste Expedition, zu welcher schon jetzt feste Plätze belegt werden können, am 18. Juli.  
Auf briefliche Anfragen wird jede gewünschte Auskunft unentgeltlich erteilt.

### Günstige Gelegenheit

zur Erwerbung eines Gutes.

Das dem Gutbesitzer Otto Michels zu Labenburg gehörige Ackergut baselbst, ein Areal von 848 Morgen Acker und Wiesen enthaltend, mit einem Reinertrage von 1528 R. 17 Gr. 6 S. zur Grundsteuer und einem Nutzungswerte von 133 R. zur Gebäudesteuer veranlagt, ist zur Substitution gestellt und ein zweiter Licitations-Termin auf

den 6. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, vor der Gerichts-Kommission zu Laburg anberaumt.

Die Anberaumung dieses Termines ist um deshalb beantragt, weil in dem ersten Licitations-Termin nur 54.000 Thlr. als höchstes, nicht acceptables und den Gutsverhältnissen entsprechendes Gebot und zwar Seitens der Frau des Sub-

hastaten, abgegeben wurde.

Diese Gutsverhältnisse sind — mit Ausnahme des fehlenden Inventars — nur günstig zu nennen.

Das Gut liegt zwischen Magdeburg und Laburg, nahe der Chaussee von Magdeburg nach Zerbst und ber in naher Ansicht stehenden Eisenbahn zwischen diesen Städten, verpricht sich daher rüchlich der besseren Verwerthung der Boden-Erzeugnisse eine gute Zukunft.

In dem Areal sind 57,47 Morgen Weide, 4,41 Morgen Garten, und 36,11 Morgen Wiesen enthalten, der Mehrbetrag ist Acker, bei den fast neuen Gebäuden ist noch ein s. g. Hausgarten. Die Bonität des Ackers ergibt sich aus dem angegebenen Reinertrage, ein specieller Nachweis aus dem Necessi würde bald zu beschaffen sein. Indem auf diese günstige Gelegenheit, zum Erwerbe eines größeren Gutes, hiermit aufmerksam gemacht wird, wird noch bemerkt, daß der Herr Rechts-Anwalt von Kienitz zu Burg jede weitere Auskunft zu erteilen sich bereit erklärt hat.

Ein Hypotheken-Gläubiger.

### Neue Badische Landes-Beitung.

Mannheimer Anzeiger.

mit dem Mannheimer Unterhaltungs-Blatt.

Demokratische Zeitung redigirt von Dr. Josef Stern.

Täglich 2mal in Groß-Royal-Format. — Auflage 8500.

Für das Dritte Quartal 1871 (Juli, August, Septbr.) im Verlage 26 Sgr., auswärts 1 Thlr.

Anzeigen die 5spaltige Pettzelle 1/4 Sgr. Hierzu ladet ein

Mannheim, im Juni 1871.  
Mannheimer Vereins-Druckerei.



**Zur Illumination**  
empfehle ich:  
**Bengalische Flammen.**  
anerkannt von übertrefflicher Pracht,  
in allen Farben a 15, 10, 7 1/2, 5 u. 2 1/2 Sgr. per Stück.  
Ferner:  
**Bombenröhre**  
mit bunten Leuchtkugeln,  
a 12 1/2, 7 1/2 u. 5 Sgr. per Stück, und  
**Sonnenräder**  
mit Kanonenschlag,  
a 22 1/2, 12 1/2, 7 1/2, 5 u. 3 1/2 Sgr. per Stück.  
als diejenigen Feuerwerkskörper, welche ohne jede  
Gefahr in den Straßen und aus den Fenstern abge-  
brannt werden können.  
**Adolf Creutz, Breitestraße 60.**  
**Feuersichere Steinpape.**  
Steinkohlentheer, Asphalt, Nagel,  
Asphaltpapier  
empfehlen und übernehmen Eindeckungen und Asphalt-  
legungen die Fabrik von  
**Schroeder & Schmerbauch**  
Nur für Männer.  
15 Bände pikanteste Lektüre mit Bildern, verriegelt  
versendet gegen Nachnahme od. fr. Einsendung von  
2 Sgr. die Verlagsanstalt: Leipzig.

**Piano's**  
und Pianofortes, neue wie gebrauchte, empfiehlt zum  
Verkauf wie zur Vermietung billigt die Piano-Fabrik  
von **J. B. Sieber, Breitestraße 51, 2 Tr.**

**Jagd-Gewehre,**  
Fabrikat von **Jos. Oßermann,**  
Schützenmacher in Köln am Rhein.  
Einzige Preis-Medaille in Bronzberg 1868 und  
Königsberg i. P. 1869.  
Einfache Jagd-Gewehre von 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
Doppelte do. Damasc und Patent 10 1/2  
Leuchtwehr 22  
Revolvier, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in  
großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe u. jeder Garantie  
**Jos. Oßermann's Feliale,**  
Königsberg i. P., Kneip's. Langgasse 21.  
**Timm.**

**Sack-Leih-Anstalt**  
von  
**Louis Lewy & Co.,**  
Stettin, Seumarkt 8.

Runde garnirte Hüte von 25 Sgr.  
an bis 3 rth., **Dackenhüte** in Stroh,  
Cröp, Lüll u. Selde von 1 rth. 15 Sgr.  
bis 4 rth. **Fertige Kinderhüte** von  
17 1/2 Sgr. bis 2 1/2 rth., **Trauerhüte**  
u. **Hauben** stets vorräthig, wie Stroh-  
hutwaschen, färben und modernistren  
empfehlen **Auz. Knepel,**  
große Wollweberstr. 53.

**Die Schirmfabrik**  
**V. A. Gornek,**  
Mönchenstraße 6,  
vis-a-vis der Feuerwehr,  
empfehlen ihr Lager dauerhaft gearbeiteter  
**Conn- u. Regenschirme**  
Neueste in Stadtschirmen  
zu den billigsten Preisen.  
Jede Reparatur wird gut und billig ausgeführt.

Die **Ems** **Emser Pastillen** **Vichy**  
sind bekannt durch ihre sühnende Wirkung bei großen  
Reiz zum Husten, sowie bei allen Catarrhen; ferner  
durch ihre beruhigende Wirkung auf die Brustnerven, die  
schlechte für die Verschleimungen, die färbende für die  
Verhütung, und die blutreinigende bei sogen. Blut-  
gütern.  
**Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik**  
von **Dr. Otto Schür.**

**Theod. Franck'sche**  
**Althee-Bonbons**  
Balingen a. Enz (Württemberg),  
ein noch nicht übertrroffenes Mittel gegen Husten,  
Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden  
u. s. w., empfehlen in Originalpacketen a 4 und 2 Sgr.  
**H. Lämmerhirt** in Stettin, Krautmarkt 11.  
**C. A. Schneider, Hofmarkt und Louisenstr.-Ecke.**

**Norwegisch rother Feldspath**  
wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **F. T. 40** franco  
an die General-Agentur von **Rudolf Mosse** in  
Berlin.

<b>W</b> inter röcke in Doppel- Kattun u. c.	<b>I</b> oppen Ja- quette in allen Größen.	<b>L</b> eibröcke in den neuesten F. cons.	<b>L</b> ichte Haus- röcke in allen Gat- tungen.	<b>K</b> naaben Garde- röcke für Knaben von 3 Jahren	<b>O</b> ber- röcke beisch- dener Art.	<b>M</b> oderne Hem- den in Tuch, Buckskin u. c.	<b>M</b> oderne Becken in allen Gattungen.	<b>E</b> isreifer Boden- röcke, Paletots.	<b>N</b> eueste Quali- täten von Hals- bekleidung.
<b>K</b> naaben- Paletots.	<b>R</b> öcke in Tuch, Buckskin u. c.	<b>L</b> ichte Tücher.	<b>E</b> inse- gung- Anzüge.	<b>G</b> esellen- Anzüge.	<b>E</b> legante Schlipse, Crav- atten u. c.	<b>R</b> eell ge- arbei- tes Arbeits- zeug.			

empfehlen zu fast unmöglich billigen Preisen in schöner Auswahl  
**20. Louis Asch, 20.**  
untere Schulzenstraße Nr.

Bei uns ist soeben erschienen und gegen Einsendung von 5 Sgr.  
portofrei zu beziehen:

**Die Thaten**  
des  
**II. (Pommerschen) Armee-Corps**  
während des deutsch-französischen Krieges  
1870 und 1871.  
Ein Volks- und Soldatenbuch  
von  
**Gustav Quade.**

Dieses Volksbuch schildert nicht nur die Großthaten unseres Armee-Corps in dem letzten Kriege, sondern  
auch die Betheiligung unserer ganzen Provinz an dem großen Werke der Jahre 1870 und 71, das in dem Wieder-  
werfen Frankreichs und dem Anfrichten des deutschen Kaiserreichs bestand. Ein solches Buch — ein echtes  
Gedenkbuch für jeden Pommern — sollte in keinem pommerschen Hause fehlen.  
**Buchdruckerei von Herreke & Lebeling in Stettin,**  
Schulzenstraße 26.

**Liebig's chemisch reines Malz-Extrakt,** die Flasche 10 Sgr.  
(Vacuum-Präparat des Apothekers **J. Paul Liebe,** Dresden)  
Borzugliches und leicht verdauliches ungegohrenes Extrakt des reinsten Malzes (circa 36 % Malz-  
Zucker, 30 % Dextrin, 5, 5 % Blutbildner, 1, 3 % Phosphate enthaltend).  
Anwendbar bei Hals- und Brustleiden, bei Scorbutose der Kinder als Ersatz des Lebertrans. Dosis  
1-3 Eßlöffel, bei Kindern Theelöffel täglich in beliebigem Getränk: Thee, Kaffee, Milch, kohlensaurem Wasser u.  
**Chemisch reines Malz-Extrakt** (ungegohren) mit ferrum pyrophosphoricum cum ammonio  
citrico, basteibe mit Eisen und Chinin; 1/2 Fl. — 12 1/2 Sgr., 1/2 Fl. — 6 1/2 Sgr., basteibe schwach gepopft und  
stark gepopft, die Fl. — 10 Sgr.  
**Liebig's Nahrungsmittel** in lösl. Form, zur Bereitung der Liebig'schen Suppe durch ein-  
fachen Auflösen, ohne Kochen, die Fl. — 12 Sgr. Auf 12 Fl. — 1 Fl. Rabatt.  
Das General-Depot bei **C. A. Schneider, Stettin,**  
Hofmarkt und Louisenstr.-Ecke.

**C. St. George & Cie.,**  
Holz- u. Blechspielwaaren-Fabrik,  
Olbernhau in Sachsen,  
empfehlen ihre Fabrikate und sichern bei günstigsten Bedingungen sorgfältigste  
Ausführung zu.

**Zeichen und Wunder geschehen nicht**  
aber die Wissenschaft bringt in die Geheimnisse der ewig schaffenden Natur und fördert Ueberausendes und Wunder-  
bares an das Tageslicht! Mancher, der noch vor einigen Monaten den Mangel seines Haupthaars künstlich zu ver-  
bergen suchte, bewundert gegenwärtig das neue, kräftige Wachstum seiner Haare, und alle, welche dem Verlanse  
der Kur ihre Aufmerksamkeit zuwenden, sind versucht zu glauben, daß doch fortwährend noch  
**Zeichen und Wunder geschehen!**  
Die

**H. Siggelkow'schen**  
**Haarherstellungs-Präparate**  
haben, angeht die großartigen Erfolge, ein Recht auf diese allgemeine Bewunderung, und doch ist es niemals  
die Absicht des Erfinders, seinen Präparaten eine mythische Wunderkraft zuzuschreiben. Im Gegen-  
theil erklärt der Unterzeichnete, daß nur ein ernstliches Studium des menschlichen Haars eine naturgemäße B-  
handlung desselben im Schwäche- und Krankheits-Zustande ermöglicht und nur, auf diese Grundidee all' die glän-  
zenden Resultate, welche ich in kurzer Zeit erzielte, zurückzuführen sind.  
Es ist unnöthig zu verlangen, daß schon jetzt überall ein richtiges Verständnis Platz gegriffen und Jeder  
von der Vortrefflichkeit meiner Erfindung überzeugt sein kann, da jede neue Erfindung, welche der Gesamtheit  
zu Gute kommen soll, diesen Widerstand zu besiegen hat; aber die nächste Zeit wird so viele augenscheinliche Erfolge  
auf einander häufen, daß selbst der größte Skeptiker endlich doch zu der Ueberzeugung kommen muß, daß:  
**Die Siggelkow'schen Haarherstellungs-Präparate**  
auf vernünftiger Basis, in Fällen, wo überhaupt noch Hilfe möglich,  
diese sicher gewährt; dahingegen  
**alle Universal- und Wundermittel**  
welche unter allen Umständen das Wachstum der Haare bezwecken  
sollen, nur auf Täuschung beruhen.

Daher wiederhole für alle Haarleiden, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren wollen, daß ich nur nach vorange-  
gangener Untersuchung der mir eingesandten Haare, welche sich in unmittelbarer Nähe der leidenden Stellen befinden,  
die Ursache des vorherrschenden Uebels entdecken und danach die Anwendung meiner Präparate bestimmen kann.  
Zahlreiche Atteste von glaubwürdigen Personen, welche meine Haarherstellungs-Präparate mit großem Erfolge  
angewendet, sind bei mir einzusehen.

**Heinrich Siggelkow.**  
**Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar**  
ist der Titel einer Broschüre, welche gegen Einsendung von 4 Sgr. durch mich zu beziehen ist. Die Lektüre dieses  
kleinen, auf gründlich wissenschaftlichen Studien beruhenden Werkes, wird selbst Zweiflern jedes Mißtrauen benehmen  
und kann daher das kleine Werk Haarleidenen nicht genug empfohlen werden.  
**General-Depot der Haarherstellungs-Präparate**  
bei dem Erfinder  
**Heinrich Siggelkow,**  
Alte Ordnungstraße 36 in Hamburg.

**Gegen die Leiden der Harnorgane.**  
Eine Anweisung, Blasen- und Nierenleiden zu  
cures und Steinabsonderungen, Schwäche u. c., durch ein einfaches, der Gesundheit höchst zuträgliches, nicht  
medicinisches Universalmittel zu beseitigen, wird gegen ein kleines Honorar mitgetheilt. Leiden, welche schon  
Alles in jeder Beziehung, auch Brannen- und Nabelkuren, ohne allen Erfolg versucht haben, können auf sichere  
Hilfe, in kurzer Zeit auf radikale Heilung rechnen. Näheres durch  
**W. Neumann, Greismühlen, Mecklenburg.**

Unsere aus Frankreich mit Ungeheurer Segeneten Ge-  
funden

**heimkehrenden Kriegern**  
erweist man dadurch die größte Freude, Annehmlichkeit  
und Bequemlichkeit, daß man sie sofort von ihren Körper-  
parasiten befreit und dadurch zugleich sich selbst vor Ueber-  
tragung schützt. — Dies wird sicher erreicht durch meine  
Tinktur (für Körperreinigung) in Blech Fl. a 14, 26  
Sgr. und 1 Fl. 20 Sgr. — Essenz (für Kleiderreinigung)  
in Blech Fl. a 7 1/2, 14 und 26 Sgr. zu haben.  
**Ulrich, chemisch-technische Fabrik,**  
Stettin, Parabeplatz Nr. 14.

Ich bin aus dem Feldzuge zurückgekehrt.  
**Dr. Boysen,**  
Breitestraße 36-37.

**Concessionirte**  
**Privat-Entbindungs-Anstalt**  
unter gesetzlicher Garantie der Verschwiegenheit  
bei einem Arzt (Geburtslehrer) in einem schönen  
einsamen Gebirgsorte. Adressen **A. Z. 70** poste  
restante Königerode a. Harz.

Ein Domanium in Schlesien an der Posener Bahn  
hat wöchentlich 100 Pfd. feinste Tafel-Kern-Butter ab-  
zugeben. Näheres **H. D. Scheibig** restante.

**Dienst- u. Beschäftigungs-Gesuche.**  
Ein junger, praktischer Landwirth sucht sofort Stellung.  
frco.-Adr. **W. P. 12** an die Exped. d. Blattes.

Ein jüngst verheiratheter Oekonomie-Inspktor, welcher  
bereits 10 Jahre auf den bedeutendsten Rittergütern der  
Provinz Sachsen, und noch gegenwärtig auf einem derselben  
4 Jahre als solcher fungirt sucht unter bescheidenen An-  
sprüchen zum 1. October d. J. anderweite Stellung.  
Respektirende Herren Prinzipale wollen sich unter Chiffre  
**M. P.** bei der Expedition dieses Blattes melden.

**Bellevue-Theater.**  
Sonabend. Große Festvorstellung. Jubel-  
Ouvertüre. Friedenszug an die heimkehrenden  
Krieger. Prolog, gesprochen von Herrn Edm. Eich.  
Nach 56 Jahren oder Vater Kurnärker und  
Mutter Pifarde. Genrebild mit Gesang in 1 Akt.  
Ich werde mir den Major einladen, Lustspiel  
in 1 Akt. Ballet. Deutsche Helden unseres  
Jahrhunderts. Melodramatisches Siegestück mit  
lebenden Charakterbildern. Figliopigli oder Die  
Teufelchen der Ehe. Komische Operette in 1 Akt  
von Jazy. Anfang 7 Uhr. Von 5 Uhr ab Concert.

**ELYSIUM-THEATER.**  
Sonabend. Zur Feier des Einzuges unserer sieges-  
gekrönten Truppen. Des Friedens Wiederkehr.  
Festspiel von Nestor. Lamm und Löwe. Lustspiel  
in 3 Akten. Salon Diselberger. Operette in 1 Akt

**Abgang und Ankunft**  
der  
**Eisenbahnzüge in Stettin:**

**Abgang:**

nach Berlin, Briesen: Personenzug	Mrg. 6 u. 30. M.
• Berlin, Briesen: Mitt.	11 • 50 •
• Berlin: Courierzug	Nm. 3 • 38 •
• Berlin, Briesen: Personenzug	Abd. 5 • 33 •
• Stalp, Breslau: Bm.	6 • 8 •
• Stargard, Breslau: Bm.	9 • 57 •
• Danzig, Stalp, Colberg: Courier- resp. Schnellzug	Bm. 11 • 26 •
• Stalp, Colberg: Personenzug	Nm. 5 • — •
• Stargard, Kreuz: Abb.	8 • 5 •
• Stargard gemischter Zug	Abd. 10 • 33 •
• Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Hamburg: Personenzug	Mrg. 6 • 15 •
• Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Strasburg, Hamburg: Pers.-Z.	Bm. 10 • 40 •
• Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Schwerin: Personenzug	Nm. 3 • 45 •
• Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Strasburg: Personenzug	Abd. 7 • 45 •

**Ankunft:**

von Berlin, Briesen: Personenzug	Bm. 9 u. 46 M.
• Berlin: Courierzug	Bm. 11 • 15 •
• Berlin, Briesen: Personenzug	Nm. 4 • 35 •
• Berlin, Briesen: Personenzug	Abd. 10 • 28 •
• Stargard: gemischter Zug	Mrg. 6 • — •
• Breslau, Kreuz, Stargard: Personenzug	Mrg. 8 • 32 •
• Stalp, Colberg: Personenzug	Bm. 11 • 25 •
• Danzig, Stalp, Colberg- resp. Courierz.	Nm. 3 • 28 •
• Breslau, Kreuz, Stargard: Personenzug	Abd. 5 • 12 •
• Breslau, Kreuz, Stalp, Colberg: Personenzug	Abd. 10 • 18 •
• Strasburg, Prenzlau, Pasewalk: Personenzug	Mrg. 9 • 35 •
• Schwerin, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau: Personenzug	Mitt. 12 • 50 •
• Hamburg, Strasburg, Pasewalk: Personenzug	Nm. 4 • 25 •
• Hamburg, Strasburg, Pasewalk: Personenzug	Abd. 10 • 15 •